

# Mit den Informationswissenschaften von Daten zu Erkenntnissen

Sandra Balck, Prof. Dr. Stephan Büttner, Denise Ducks, Ann-Sophie Lehfeld, Eva Schneider, Evelyn Vietze

Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Informationswissenschaften

## 1. Transformationsprozess Wissen- Information

Der Transformationsprozess von Wissen zu Informationen ist ein originär informationswissenschaftliches Problem. In der informationswissenschaftlichen Betrachtung ist Wissen der Ausgangspunkt von Daten und Informationen. Informationen gehen demnach nicht, wie in der klassischen DIKW-Pyramide (Data-Information-Knowledge-Wisdom) angenommen, aus Daten hervor sondern werden durch einen doppelten Transformationsprozess aus Wissen generiert. Anstelle eines hierarchischen Modells wird eine funktionale Unterscheidung zwischen formal-syntaktischen, semantischen und pragmatischen Ebenen von Information vertreten<sup>1</sup>. *(Dieser Transformationsprozess wird im Poster durch eine Grafik visualisiert.)*

## 2. Beitrag der Informationswissenschaften

Die Informationswissenschaften (IW) verfügen über Methoden welche es ermöglichen vorhandenes Wissen aus Informationsbeständen zu extrahieren. Auch in Digital Humanities (DH)-Projekten werden neue Daten u.a. mit Hilfe der Methoden der Informationswissenschaften generiert und neue Erkenntnisse gewonnen. Dies betrifft alle die Informationswissenschaften tangierenden Disziplinen (Linguistik, Informatik u.a.). Vorhandenes Wissen ist auf Grund interdisziplinärer Zusammenarbeit nicht mehr klar voneinander zu trennen und sollte es auch nicht sein. Dies erfordert eine Optimierung des Transformationsprozesses. Die Methoden der Informationswissenschaften bieten dazu ein geeignetes Toolset.

IW ist, nicht nur, wie z.B. im Drei-Sphären-Modell von DARIAH<sup>2</sup> angenommen, ein geisteswissenschaftliches Einzelfach, sondern bietet eine gemeinsame, disziplinübergreifende theoretische Grundlage für DH. Bereits Roberto Busa wies im Companion to Digital Humanities<sup>3</sup> explizit darauf hin, dass der größte der drei Stränge der DH als "documentaristic" or "documentary", zu bezeichnen sei.

Bei den Bestrebungen für ein Referenzcurriculum im Rahmen der DARIAH-Initiative wurde die informationswissenschaftliche Ausbildung bisher kaum oder gar nicht wahrgenommen.

---

<sup>1</sup> vgl. Kuhlen (2013)

<sup>2</sup> vgl. ARIAH Working Papers (2013) Schreibmann, et al (2004)

<sup>3</sup> vgl. Schreibmann, et al (2004)

Ein Vergleich der zentralen Themen der DH mit denen der IW zeigen jedoch große Übereinstimmungen:

Suchverfahren  
Text Mining und Sprachverarbeitung  
(Forschungs-)Datenmanagement  
Fachspezifische Datenbanken  
Fachinformation  
Geographische Informationssysteme  
digitale Bildverarbeitung  
User studies  
Hermeneutik (third current)  
Digitale Edition und  
Langzeitarchivierung

### 3. Module Studiengang Informationswissenschaften der Fachhochschule Potsdam

In der informationswissenschaftlichen Ausbildung der Fachhochschule Potsdam spielen die Kernkompetenzen der DH eine wesentliche Rolle (siehe Tabelle).

<b>Module</b>	<b>Credit Points</b>
Erschließung	15-25
Datenbanken	5-25
Information Retrieval	5-20
Digitale Editionen	7
Dokument	10
Informationsvisualisierung	6
Modellierung / XML	10
Linguistik / Textmining	5
Datenmining / Semantic Retrieval	14
Wissenschaftsmethodik	5

Die Ausprägung der einzelnen Module unterscheidet sich hierbei innerhalb der drei angebotenen Studiengänge Archiv, Bibliothekswissenschaft sowie Information und Datenmanagement.<sup>4</sup>

### 4. DH als Anwendung informationswissenschaftlicher Methoden

Der drei-semestrige Masterstudiengang Informationswissenschaften bietet eine fachwissenschaftliche Weiterführung informationswissenschaftlicher Grundlagen mit zwei vertiefenden Profilierungsmöglichkeiten und baut auf einem informationswissenschaftlichen Bachelorstudium auf. Inhaltlich ist eine

---

<sup>4</sup> Vgl. Studien- und Prüfungsordnung (2014)

Spezialisierung durch die Wahl einer von zwei Profillinien im zweiten Semester möglich.

Profil 1: Records Management und Digitale Archivierung

Profil2: Wissenstransfer und Projektkoordination

Die Profillinie "Wissenstransfer und Projektkoordination" vermittelt dabei Kompetenzen, die sich mit den Kerninhalten der DH überschneiden.

Im Track Wissenstransfer ist es demzufolge notwendig und folgerichtig DH als Anwendung informationswissenschaftlicher Methoden zu integrieren. Die Integration der Digital Humanities soll dabei nicht durch die Unterbringung neuer Inhalte, sondern die namentliche Verankerung (Implizites explizit machen) und somit Sichtbarmachung der bereits als IW-Methoden im Curriculum verankerten Kompetenzen erfolgen. IW fungiert dabei als Mittler zwischen D (Informatik) und H (Geisteswissenschaften).

Im Bestreben eine gemeinsame Lobby für den geisteswissenschaftlichen Transfer zu etablieren, wird keine Fusion sondern die Kooperation beider Disziplinen angestrebt. Diese könnte sich unter anderem in einer gemeinschaftlichen Ausbildung niederschlagen.

## Literatur

DARIAH-DE Working Papers 2013-1

Sahle, P.: Auf dem Weg zu einem Kern- und Referenzcurriculum der Digital Humanities

[nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:7-dariah-2013-1-5](http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:7-dariah-2013-1-5)

Kuhlen, R.: A1 Information – Informationswissenschaft

in: Kuhlen, R.; Semar, W.; Strauch, D. (Hrsg.): Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation. 6. Ausgabe. Berlin 2013: Walter de Gruyter

Schreibmann, S.; Siemens, E.; Unsworth, J. (Ed): A Companion to Digital Humanities  
Oxford, Blackwell (2004)

Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge

Archiv, Bibliothekswissenschaft, Information- und Datenmanagement des  
Fachbereichs Informationswissenschaften der Fachhochschule Potsdam -  
Besondere Bestimmungen (2014 intern)